

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des CSD Empfangs der Stadt Köln am 19. Juli 2024 in der Piazzetta des Historischen Rathauses

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kölsche, liebe Mitglieder der LSBTI-Communities,
sehr geehrter Herr Parlamentarischer Staatssekretär, lieber
Sven Lehmann als Beauftragter der Bundesregierung für die
Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt,
sehr geehrter Vorstand von ColognePride,
lieber Abraham Lehrer,
lieber Herr Polizeipräsident,
liebe Gäste aus Politik, Verwaltung, Religion, Wirtschaft und
engagierter Stadtgesellschaft,
dear international guests from our sister cities!

Welcome to all of you, especially to those, who have come here
from Poland, Romania and Turkey. And it is a very special
honour for me to welcome Tree Sequoia as our guest. He is a
witness to the Stonewall Riots on Christopher Street in New
York in 1969. It's great to have you with us!

Dear guests: I am grateful that you are supporting us during this
weekend. Your visit is a strong statement: we stand united for
queer people on an international level. This common mission is
independent of our origin and our nationality – our belief in

human rights for every single person is stronger than any border!

These days we gather to empower ourselves in our effort to stop discrimination against queer people in Cologne, in Europe and worldwide! Thank you for being our guests!

Liebe Gäste, dieses Jahr feiern wir in Deutschland zwei wichtige Jubiläen: Erstens: Vor 30 Jahren wurde der Paragraph 175 des Strafgesetzbuches endgültig abgeschafft, unter dem so viele homo- und bisexuelle Männer zu leiden hatten. Und zweitens: Unser Grundgesetz wird 75 Jahre alt. Dieses beginnt direkt nach der Präambel mit dem für mich wichtigsten Grundsatz überhaupt. Artikel 1 Absatz 1.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Unter diesen schlichten Satz lassen sich alle Menschenrechte subsumieren – all das, für das wir an diesem Wochenende in Köln gemeinsam eintreten werden.

Denn die Menschenwürde gilt für uns alle – ohne Ausnahme – ohne Wenn und Aber. Auch das sollten wir angesichts des Jubiläums des Grundgesetzes immer wieder deutlich machen.

Liebe Gäste, das Erstarren der extremen Rechten in Deutschland und Europa ist erschreckend – und steht im Zusammenhang mit einem begrenzten Weltbild, in dem das

queere Leben bewusst ausgeschlossen, verunglimpft, angegriffen wird – verbal und körperlich.

Wie aus der Mitte Mai von Bundesinnenministerium und Bundeskriminalamt veröffentlichten Statistik zu politisch motivierter Kriminalität hervorgeht, ist im vergangenen Jahr die Anzahl der gemeldeten Fälle im Bereich "sexuelle Orientierung" um die Hälfte gestiegen. Im Bereich "geschlechtsbezogene Diversität" hat sich die Zahl der registrierten Fälle sogar mehr als verdoppelt.

Wir müssen also besorgt sein. Der Glaube der vergangenen Jahrzehnte, dass unsere Gesellschaft zunehmend progressiver und offener wird – dieser Glaube war trügerisch. Es bleibt dabei: Gesellschaftlicher Respekt für queere Menschen ist kein Selbstläufer. Und er ist es zweimal nicht, wenn ich mir die Zustimmung zu extremen, antidemokratischen und autoritären Positionen überall auf dem Erdball ansehe.

Deshalb bleibt uns nur eines:

An jedem Tag, zu jeder Stunde, in jeder Minute – und eben nicht nur an diesem Wochenende – für die Rechte aller Menschen – ob sie queer sind oder nicht – mit Mut, Solidarität und Entschlossenheit einzutreten.

Wir stehen hier und heute dafür, dass es mit uns keinen Rollback gibt!

Wir stehen hier und heute dafür, nicht hinzunehmen, dass unter queeren Kölner Jugendlichen jede oder jeder Zweite Queerfeindlichkeit erleben muss und Regenbogenfahnen an Schulen, Kirchen und sonst wo zerstört werden.

Wir stehen hier und heute dafür, dass es weitergehen muss mit der gesetzlichen Gleichstellung, mit dem Einsatz gegen Diskriminierung, mit dem Beistand für Opfer und der Sensibilisierung der Gesellschaft für dieses wichtige Thema.

Liebe Gäste, über Köln weht an diesem Wochenende nicht nur symbolisch (wie das ganze Jahr) die Regenbogenfahne – und gleich werden wir sie gemeinsam am Rathaus hissen. In diesem Jahr zeigen wir hier am Alter Markt die „Progress Pride Flag“ und unterstreichen damit, dass auch wir als Stadt Köln, dass auch diese Verwaltung den Fortschritt gerne begleitet.

Ich freue mich auf das Pride-Wochenende mit Euch und Ihnen allen. Und insbesondere freue ich mich, dass die Stadt Köln am Sonntag wieder mit einer eigenen Fußgruppe von Buntwerk-Mitgliedern, anderen städtischer Mitarbeitenden und deren Angehörigen vertreten ist. Das zeigt einmal mehr: Die Stadt Köln zeigt nicht nur Haltung nach außen, sondern lebt auch innen die Offenheit und Vielfalt, für die unsere Stadt europaweit bekannt ist.

Zum Schluss geht mein Dank und meine Anerkennung an den Verein Cologne Pride, der den diesjährigen CSD organisiert

und allen anderen in diesem Raum, die sich für queere Rechte in Köln oder anderswo engagieren. Von Herzen Dankeschön! Ihnen allen sage ich: Happy Pride! Und jetzt wünsche ich noch viele gute Gespräche und gute Unterhaltung mit der Frauen-Samba-Gruppe „Queerelas“!